

Grüne werben für Windkraft

Mitgliederversammlung fordert Regionalverband und Land zu mehr Engagement für erneuerbare Energien auf

Die Grünen wollen verhindern, dass der Mindestabstand von Windrädern zur Wohnbebauung von 650 Meter auf 800 Meter erhöht wird. Mit zu wenig Windkraft seien die Klimaschutzziele nicht erreichbar.

Von SZ-Mitarbeiter
Fredy Ditzgen

Riegelsberg. Die Grünen im Kreisverband Saarbrücken machen sich für den Ausbau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen stark. Das hat die Partei am Freitagabend bei einer Mitgliederversammlung des Kreisverbandes deutlich gemacht. Die Versammlung im Haus Gabriel stand unter dem Motto „Energiewende im Regionalverband Saarbrücken“.

Die Kreisvorsitzende Barbara



FOTO: MAURICE ETOILE

Barbara Meyer

Meyer sagte dazu: „Hintergrund ist die entscheidende Sitzung des Kooperationsrates im Regionalverband am 18. September, wo endgültig entschieden wird, ob der Mindestabstand von Windrädern zur Wohnbebauung von 650 Meter auf 800 Meter erhöht wird.“ Sollte der Kooperationsrat den Mindestabstand erhöhen, würden im Regionalverband Saarbrücken statt der geplanten 46 Windräder nur noch maximal 20 gebaut. „Damit werden die von der Bundes- und Landesregierung gesteckten Klimaschutzziele geopfert“, warnte die Grü-

nen-Politikerin.

Das Institut für Zukunftssysteme (IZES) hatte für den Regionalverband Saarbrücken ein Klimaschutzkonzept geschrieben und entwickelt, Eva Hauser vom IZES stellte es in der Kreismitgliederversammlung der Grünen vor und zog das Fazit, dass die Umsetzung der von der Bundesregierung vorgegebenen Klimaschutzziele ihrer Verwirklichung weit hinterherhinke und bis zum Jahre 2050 um mehr als 20 Prozent verfehlt werde. Hauser forderte ein Umdenken auf allen Ebenen und als Konsequenz dringend die Einstellung eines hauptamtlichen Klimaschutzmanagers.

Genau das fordern die Grünen auch in einer einstimmig verabschiedeten Resolution an

die saarländische Landesregierung und den Regionalverband Saarbrücken. In dieser Resolution fordern die Grünen die Landesregierung unter anderem dazu auf, die Kommunen bei ihrer Flächennutzungsplanung über die Ausbau- und Klimaschutzziele zu informieren und bei dieser Planung zu begleiten.

Vorbild Hessen

Gefordert wird zudem, dass die Landesregierung nach dem Vorbild Hessens und des münsterländischen Kreises Steinfurt mit den Bürgerenergiegenossenschaften vor Ort zusammenarbeitet und mit neutralen Moderatoren und Experten offensiv für die erneuerbaren Energien wirbt. Der Regionalverband Saarbrücken soll die vor-

gegebenen Klimaschutzziele und die geplanten Windkraftanlagen konsequent umsetzen, fordern die Grünen. Der Mindestabstand zur Wohnbebauung dürfe nicht auf 800 Meter erhöht werden, die Kommunen und die Bürger sollen über die Konsequenzen einer pauschalen Erweiterung der Mindestabstände informiert werden.

Thorsten Henkes von der Bürgerenergiegenossenschaft Köllertal (BEG) stellte die Genossenschaft, ihre Satzung und die geplanten Projekte vor. Dazu gehört eine Beteiligung an der geplanten Windkraftanlage im Fröhner Wald (Riegelsberg und Heusweiler). Henkes warb um mehr Verständnis für die erneuerbaren Energien und eine Ausweitung der Bürgerbeteiligung.